

Abschlussklärung

Integrative Medizin und Gesundheit · Stuttgart

Zum Abschluss des “International Congress for Integrative Health & Medicine” – vom 9. bis 11. Juni 2016 in Stuttgart – haben die Teilnehmer und Veranstalter eine gemeinsame Abschlussklärung verabschiedet.

Hintergrund

Die Medizin steht weltweit vor riesigen Herausforderungen: chronische und lebensstilbedingte Erkrankungen bringen die nationalen Gesundheitssysteme an den Rand ihrer Kapazitäten, Antibiotika-Resistenzen haben sich zu einer existenziellen Bedrohung entwickelt, die Mütter- und Kindersterblichkeit bleibt in Ländern mit geringem Einkommen überdurchschnittlich hoch, Klimawandel und Umweltverschmutzung gefährden die Gesundheit, der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist in zahlreichen Ländern noch nicht gewährleistet, die Kosten für die medizinische Versorgung steigen weiter – allerdings stärker als die Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden.

Die Fokussierung auf Symptomkontrolle und Behandlung von Krankheit hat dazu beigetragen, dass die Wahrnehmung der gesamten Individualität des Patienten eine geringere Rolle spielt – und auch die enge Wechselwirkung zwischen individueller Gesundheit und den sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen weniger berücksichtigt wird.

Die Nachfrage nach komplementärer und/oder traditioneller Medizin ist weltweit hoch, da viele Menschen erleben, dass ein rein naturwissenschaftlich basiertes biomedizinisches Modell seine Grenzen hat und viele ihrer Bedürfnisse nicht abdeckt. Heute wünschen sich die meisten Menschen eine moderne Medizin, die sich am Individuum orientiert, partizipativ ansetzt und auch die körpereigenen Ressourcen und Selbstheilungskräfte unterstützt.

Integrative Medizin

Die Integrative Medizin setzt sich als Bewegung für eine ganzheitliche Perspektive ein und bezieht neben der physischen Dimension des Menschen auch seelische, geistige, soziale und umweltbezogene Aspekte mit ein. Dabei steht die Integrative Medizin für eine Evidenz-informierte Integration von konventionellen, biomedizinischen Verfahren mit komplementärmedizinischen Ansätzen. Alle angemessenen, zur bestmöglichen Gesundheit und Heilung beitragenden Verfahren werden eingesetzt. Der besondere Beitrag der verschiedenen Therapierichtungen wird anerkannt und respektiert.

Die Integrative Medizin respektiert die große Bedeutung der Arzt- bzw. Therapeut-Patient-Beziehung, die Stärkung und Partizipation von Patienten sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit in Netzwerken und Teams.

Der Stuttgarter Kongress für Integrative Medizin und Gesundheit hat aufgezeigt, dass die Integrative Medizin viel dazu beitragen kann, die globalen Herausforderungen für die heutige Medizin, wie zum Beispiel Antibiotika-Resistenzen, Zunahme der chronischen Erkrankungen oder Zugang zu universeller Gesundheitsversorgung, zu bewältigen. Gleichzeitig kann die Integrative Medizin dafür Sorge tragen, dass soziale, wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen als Determinanten für Gesundheit mit in die Gesundheitsversorgung einbezogen werden.

Bereits heute gibt es erfolgreiche integrativ-medizinische Modelle, quer durch das gesamte medizinische Spektrum – zum Beispiel im Bereich der Kardiologie, der Onkologie, der Pädiatrie, der Schmerztherapie und der seelischen Gesundheit. Hier liegt ein immenses Potenzial, das unbedingt stärker genutzt werden sollte.

Inzwischen gibt es eine zunehmende Anzahl von wissenschaftlich fundierten Nachweisen in Bezug auf Wirksamkeit, inklusive Lebensqualität, Sicherheit und Kosten-Effektivität von komplementärmedizinischen Verfahren und integrativen Modellen. Weitere Forschung wird dennoch dringend benötigt.

Die Integrationsmodelle der integrativen Medizin stehen in Übereinstimmung mit den Zielen der Traditional Medicine Strategy 2014-2023 der Weltgesundheitsorganisation (WHO). In einigen Ländern gibt es bereits große Fortschritte bei der Integrierung von komplementären und/oder traditionellen Ansätzen in die nationalen Gesundheitssysteme. Viele Länder hinken allerdings hinterher, obwohl die Integration von mehreren Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung - der höchsten Entscheidungsinstanz für die WHO - und der WHO Traditional Medicine Strategy 2014-2023 gefordert wird.

Aufruf

Wir, die Akteure und Befürworter der Integrativen Medizin, teilen eine gemeinsame Vision, Medizin und Gesundheit weltweit zu verbessern. Unser Vorhaben ist es, eine konzertierte und global agierende Bewegung zu etablieren, um die Integrative Medizin – basierend auf Zusammenarbeit, Dialog und gegenseitigem Respekt – weiter zu entwickeln und zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beizutragen.

Wir verpflichten uns – und rufen alle anderen ebenfalls dazu auf, Lösungen für die drängenden Gesundheitsprobleme wie Antibiotikaresistenz und chronische Erkrankungen beizutragen, indem Modelle der integrativ ausgerichteten Prävention und Medizin weiterentwickelt, erforscht und implementiert werden.

Wir rufen zur Zusammenarbeit für vermehrte Forschung auf, um die wissenschaftliche Basis der Integrativen Medizin zu verbreitern.

Darüber hinaus wollen wir gemeinsam zeigen, dass Integrative Medizin kostengünstig arbeitet und allen Menschen verfügbar gemacht werden kann.

Wir rufen die Regierungen aller Länder auf:

- die Integrative Medizin als hilfreichen Ansatz anzuerkennen, um die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu erreichen,
- die Integrative Medizin in die nationalen Gesundheitssysteme zu integrieren, wie in der WHO Traditional Medicine Strategy vereinbart,
- die Zusammenarbeit mit Forschung und Wissenschaft zu fördern, um die Integrative Medizin in der Gesundheitspolitik zu verankern,
- umfassende Forschungsprogramme aufzulegen und zu finanzieren, um wirksame Konzepte zu identifizieren,
- Ausbildungsprogramme für integrativ orientierte Gesundheitsberufe zu etablieren und zu zertifizieren,
- Konzepte der integrativen Medizin in die Ausbildungsprogrammen aller Gesundheitsberufe aufzunehmen,
- Zulassungsverfahren für Medikamente zu etablieren, die den spezifischen Belangen der Komplementärmedizin gerecht werden.

Wir rufen die WHO auf:

- die Implementierung der WHO Traditional Medicine Strategy prioritär zu behandeln,
- die Perspektive der Integrativen Medizin und Gesundheit in allen relevanten Abteilungen und Strategien der WHO zu berücksichtigen,
- mit allen Akteuren der Integrativen Medizin eng zusammenzuarbeiten und Dialog zwischen Ländern zu fördern.

Wir rufen die Berufsverbände auf:

- die Implementierung der WHO Traditional Medicine Strategy voranzutreiben, insbesondere der Zertifizierung der komplementärmedizinischer Aus- und Weiterbildungen.